



Drascha zum Wochenabschnitt Mischpatim

Rabbiner Yehuda Pushkin

Stuttgart, 12. Februar 2021 – 30. Schwat 5781

Liebe Freunde!

Die Thora beginnt den Wochenabschnitt Mischpatim mit der Parascha vom sogenannten Hebräischen Sklave, Ewed Iwri, um uns zu lehren, dass wir unsere Erfahrungen in Ägypten in etwas Positives umwandeln müssen. Wir müssen uns daran erinnern, dass wir Sklaven waren und deshalb andere mit der Sensibilität behandeln, weil wir nicht möchten, dass andere sich unterdrückt fühlen. Zur gleichen Zeit drückt die Thora selbst Sensibilität gegenüber dem jüdischen Volk aus, indem sie unsere Sklaverei nicht explizit erwähnt. In Mischpatim heißt es nur **כי גרים הייתם בארץ מצרים**, denn Fremdlinge waret ihr im Lande Ägypten, und es ist nicht bis Jahre später in Dwarim zu lesen,

וזכרת כי עבד היית במצרים

Denke daran, dass du ein Sklave in Ägypten gewesen bist.

In vielen Kulturen reagieren unterdrückte Menschen auf ihre Freiheit, indem sie andere unterdrücken. Im Judentum reagieren wir, indem wir diese Erinnerungen auf sensible Weise anrufen, um sicherzustellen, dass andere Menschen nicht das gleiche Schicksal erleiden.

Schabbat Schabbat!

Ihr

Rabbiner Yehuda Pushkin

IRGW-Gemeinderabbiner für Stuttgart